

Buchbesprechungen = Bibliographie

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 33

PDF erstellt am: **22.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Buchbesprechungen - Bibliographie

Physique de la Planète Mars

Par Gérard de Vaucouleurs. Collection «Sciences d'aujourd'hui», Albin Michel, Editeur. — 424 pages, avec figures et 8 planches hors texte.

L'ouvrage de Mr. de Vaucouleurs est le bienvenu parce qu'il est une introduction des plus sérieuses à l'étude physique de la planète Mars. Cette dernière va sans doute prendre une importance accrue grâce aux moyens actuels si puissants des grands instruments modernes. Par ses recherches personnelles l'auteur était particulièrement bien placé pour présenter un remarquable ensemble des progrès réalisés dans la recherche des phénomènes martiens: atmosphère, climatologie, calotte polaire et eau, sol et sous-sol probables de la planète. Que l'auteur soit loué d'avoir apporté ordre et clarté dans la masse complexe des éléments d'informations acquis à ce jour! C'était œuvre nécessaire avant la suite attendue des études aréographiques, arrêtées dans le bel ouvrage d'Antoniadi à l'an 1930.

Depuis 20 années beaucoup de faits d'observations nouveaux, pas toujours publiés, enrichiraient une nouvelle monographie de Mars, que l'on aimerait la plus complète possible, dégagée de toute partialité ridicule et débarrassée d'observations douteuses...

Aréographie et Aréophysique sont le «Gradus ad Parnassum» qui guide nos pas sur le dur et long chemin vers la connaissance de notre voisine aux rouges reflets.

M. Du M.

Gelände und Karte

Von Prof. Eduard Imhof, Eugen Rentsch-Verlag, Erlenbach-Zürich, 255 Seiten, 343 Abbildungen, 34 z. T. farbige Karten- und Bildtafeln, in Leinen gebunden Fr. 22.—.

Die Herausgabe der neuen, hervorragenden offiziellen Landeskarte der Schweiz veranlasste das Eidg. Militärdepartement zur Publikation des vorliegenden Werkes durch Prof. Imhof. Diese allgemein verständliche und reich illustrierte Einführung in Form, Herstellung und Gebrauch der Landkarte füllt eine grosse Lücke. Das Werk vermittelt nicht nur dem Naturfreund, Bergsteiger, Lehrer und Schüler einen ausgezeichneten Einblick in die Gelände- und Kartenlehre, sondern auch astronomisch interessierten Personen, für die verschiedene Kapitel sehr wertvoll sind, z. B. die Nordorientierung mit Hilfe der Sonne, der Schattenrichtung, des Polarsterns usw. und das Schätzen von Höhen, Strecken und Winkeln. Leider reicht der uns hier zur Verfügung stehende Raum nicht aus, um auf die einzelnen Kapitel näher einzutreten. Im Hinblick auf seine einzigartigen Qualitäten und die reiche Ausstattung ist das Werk sehr preiswert.

R. A. N.

Stellar Evolution

Von Otto Struve (Princeton University Press).

Einer der grossen Astronomen unserer Zeit, Glied einer Familie, die schon seit vier Generationen berühmteste Astronomen stellt, schreibt hier seine Gedanken auf über die Fülle und Mannigfaltigkeit der heute vorliegenden Beobachtungen auf dem Gebiet der Veränderlichen, der Doppelsterne und Novae. Nicht nur Theorie bietet er, sondern setzt sich in erster Linie mit der Problematik und der Einseitigkeit des gesammelten Materials auseinander: Wir stellen ein Massen-Helligkeitsdiagramm auf, kennen aber nur die Massen von Doppelsternen zuverlässig; verhalten sich die Einzelsterne gleich? Wir überblicken nicht nur bloss einen Bruchteil des Weltalls, sondern in diesem kleinen Raum kennen und erkennen wir auch nur einen verschwindenden Teil der Erscheinungen — und doch ist ihre Mannigfaltigkeit so gross, dass wir schliesslich froh sein müssen, überhaupt irgend eine Hypothese aufstellen zu können...

So beschäftigt sich Struve fast ausschliesslich mit Aussenseitern unter den Sternen, die uns schliesslich am sichersten zu den Gesetzmässigkeiten hinführen. Gerade dieser Umstand macht das Werk so wertvoll — wenn auch für viele der ausgesprochenen Theorien das letzte Wort noch nicht gesprochen ist —: Es enthält eine riesige Sammlung von neuesten Beobachtungstatsachen, zum erstenmal zusammengestellt und diskutiert. Da der Verfasser hier aus dem Vollen schöpfen kann, ist so ein Werk entstanden, das dem Leser einen grossartigen Rückblick und Ausblick vermittelt und ihm vor Augen führt, wie viele Kleinarbeit von den unzähligen Beobachtern schon geleistet worden ist, aber auch, wieviel noch zu tun übrig bleibt.

(Wir werden in einem Artikel gelegentlich einige der Hauptideen Struves wiedergeben.)

F. E.

Mémoire final relatif au polissage du verre sur papier

Par l'Abbé M. Daisomont. — Prix: fr. 6.15. — Chez l'Auteur, Ostende, 20 rue du Ponton.

Monsieur l'Abbé Daisomont, auteur de plusieurs captivants opuscules sur l'Optique astronomique à portée de l'amateur, met fin dans ces lignes à une controverse née d'un article publié par lui en 1917 dans la Gazette astronomique d'Anvers, et intitulé: «Polissoirs en papier ou polissoirs à la poix?».

Pour éviter certains échecs — qui eux seuls semblent avoir motivé le litige — il donne la technique détaillée de la préparation du polissoir en papier et celle de son emploi exact. On retiendra surtout la conclusion: les amateurs d'astronomie tailleurs de miroirs peuvent polir ceux ci non seulement à la poix avec rouge humide, mais aussi à sec sur du papier avec la même poudre à polir. Convenant surtout pour le surfaçage de précision des plans et des miroirs peu courbes cette technique, menée intelli-

gemment, peut conduire à obtenir des miroirs semblables à de véritables gemmes.

Ouvrage pratique d'une sobre précision et des plus utiles à l'amateur soucieux de beau travail. Du M.

Gesellschafts-Chronik - Chronique des Sociétés

Gesellschaft der Freunde der Urania-Sternwarte Zürich

Urania-Sternwarte

Da die Umbauten im Uraniatum noch nicht beendet sind, muss die Wiederaufnahme der Vorführungen auf der Urania-Sternwarte noch verschoben werden, voraussichtlich bis 1. Februar 1952. Die Mitglieder werden zur gegebenen Zeit auf dem Zirkularwege orientiert. R.A.N.

Mitteilungen - Communications

Deutsche Uebersetzung der Rede Dr. Fosdick's anlässlich der Einweihung des Palomar Observatoriums

In der Neuen Zürcher Zeitung Nr. 982 vom 6. Mai 1951 erschien, von unserem Generalsekretär Hans Rohr übersetzt, der vollständige Text der tief sinnigen Rede, die vom Präsidenten des Stiftungsrates der Rockefeller-Stiftung, Dr. Raymond B. Fosdick, anlässlich der offiziellen Einweihung des 5-Meter Hale-Teleskops und des Palomar Observatoriums gehalten wurde. Viele unserer Leser werden gerne den Text dieser heute erst recht aktuell gewordenen Ansprache durchlesen, aus der wir hier einen kurzen Ausschnitt wiedergeben:

«Und doch — ich glaube, dass in der Krise, in der wir stehen, dieses Teleskop unserer zerschlagenen Gemeinschaft gewissermassen den Weg zur Gesundung zeigen kann. Dieses neue, riesige Himmelsfenster, das sich den Sternen öffnet, führt uns an jene Grenzen von Raum und Zeit, die seit Anbeginn strahlten. Es bringt uns von neuem vor das Mysterium des Universums, zeigt uns stumm dessen Ordnung, seine Schönheit und seine Majestät. Es wird erneut alle die Fragen aufwerfen, die der Mensch seit Urzeiten stellt, auf die nie eine Antwort kam und vielleicht nie kommen wird. Warum sind wir hier auf diesem Zwergplaneten? Gibt es noch andere Planeten, auf denen Leben bewusst gelebt wird wie auf unserer Erde? Gibt es irgendwo im Raume etwas, das uns auf unsere Fragen antwortet? Liegt hinter dem anscheinend Zwecklosen und Unverständlichen im Weltall irgendein Ziel? Was ist in Tat und Wahrheit der göttliche Funke des Erfassens, das wir Gewissen nennen? Und endlich, in Wort und Geist des Psalmisten: was ist der Mensch?

Angesichts dieser höchsten Geheimnisse und vor diesem majestätischen Hintergrund von Raum und Zeit ist das kleinliche Zanken der Nationen auf unserem kleinen Planeten nicht nur unwichtig, sondern erbärmlich. Inmitten eines Weltalls, dessen Ufer er sich nicht einmal vorstellen kann, verschwendet der Mensch seine Kraft im Kampf mit seinen Nebenmenschen für Ziele, die ein einziger Blick durch dieses Teleskop als völlig bedeutungslos zeigen würde.»